

# Unvergessliche Erfahrungen

Internationale Geografie-Olympiade: Bronze für Pietro Prado Marrella von der Kanti Wohlen

Für ihr Lieblingsfach reisen sie bis nach Indonesien: Letzte Woche nahmen vier junge Schweizer dort an der Internationalen Geografie-Olympiade teil. Sie erkundeten den Inselstaat und gewannen Medaillen. Pietro Prado Marrella von der Kantonsschule Wohlen gewann die Bronzemedaille.

Es stellten über 170 Mitstreiterinnen und Mitstreiter aus aller Welt in Bandung, Westjava, ihr Wissen unter Beweis. Auf den Wettbewerb folgten immer noch andauernde Exkursionen nach Yogyakarta und Bali. Zwei Bronzemedailles gingen in die Schweiz, eine davon nach Wohlen: Marius Marschke, Kantonsschule Kreuzlingen, und Pietro Prado Marrella, Kantonsschule Wohlen, der auch in Wohlen wohnt, sind die beiden Medaillengewinner.

## Vielfältige Aufgaben

Um eine Medaille zu gewinnen, musste der Geografienachwuchs bei einer schriftlichen Prüfung, bei einem Multimediatest und bei Feldarbeiten überzeugen. Die Prüfungsthemen reichten von Küstenformen und Stadtgeografie bis hin zu nachhaltigem Skitourismus und transozeanischem Handel.

Beispielsweise mussten die Teilnehmenden für eine Aufgabe auf thematischen Karten den Landnutzungswechsel in Burkina Faso zwischen 1970 und 2020 analysieren und auf dieser Basis nachhaltige Entwicklungsprojekte entwerfen. Es sei insbesondere die Vielfältigkeit des



Die Schweizer Delegation (v.l.): Joelle Thomas (Delegationsleiterin), Sebastian Styczynski, Nico Junghans, Marius Marschke, Pietro Prado Marrella von der Kantonsschule Wohlen und Rolf Bürki (Delegationsleiter).

Fachs, die ihn fasziniere, meint Marius Marschke. Auch die Relevanz der Geografie für die Herausforderungen der Zukunft wird von den Teilnehmenden als Motivation genannt, sich damit über den normalen Schulstoff hinaus zu befassen.

## Mit der ganzen Welt verbunden

Die Medaille stellte für Marius Marschke eine positive Überraschung dar, wie auch schon seine Qualifikation für das Schweizer Finale im vergangenen November. Sein ebenfalls mit Bronze gekürter Teamkollege

Pietro Prado Marrella meint, Medaillen seien auch nicht das Wichtigste. Am meisten schätze er die neuen Freundschaften und die unvergesslichen Erfahrungen.

«Natürlich freuen mich die beiden Bronzemedailles unseres Schweizer Teams. Noch viel mehr freut mich, zu sehen, wie junge Leute aus aller Welt Freundschaften schliessen, die anderen Kulturen kennenlernen», sagt Rolf Bürki von der PH St. Gallen, der die Jugendlichen als einer von zwei Delegationsleitenden begleitet hat. «Freunde überall auf der Welt zu haben, löst in mir das Gefühl aus, mit der ganzen Welt verbunden zu sein,

und schenkt mir mehr Verständnis und Empathie für globale Probleme», findet Nico Junghans, Alte Kantonsschule Aarau, der ohne Medaille blieb und der nach der Matura ein Geografiestudium in Betracht zieht.

## Einzigartige Eindrücke

Neben dem Austausch mit den anderen Teilnehmenden hatten die Geografiefans aus der Schweiz auch Gelegenheit, das Gastgeberland Indonesien kennenzulernen.

Die Bevölkerung sei ihnen mit viel Interesse begegnet, erzählen die Teilnehmenden. Die Jugendlichen be-

suchten den Vulkan Tangkuban, verbrachten eine Nacht im geologischen Museum, genossen leckeres Essen, probierten verschiedene Musikinstrumente aus Bambus aus und tanzten zu indonesischer Musik. --pd

Die Wissenschafts-Olympiade fördert Jugendliche, weckt wissenschaftliche Begabungen und Kreativität. Zehn solche Olympiaden finden jedes Jahr statt: Workshops, Lager, Prüfungen sowie Wettbewerbe für über 6000 Talente in Biologie, Chemie, Geografie, Informatik, Linguistik, Mathematik, Philosophie, Physik, Robotik und Wirtschaft.

# Das Miteinander stärken

Schulhaus Junkholz: Der Schulstart der Oberstufen verlief mit einem Sommerfest einmal anders

Auf Wunsch des Schülerrates wurden die ersten Schultage vor allem dem Zusammenhalt unter den Schülern gewidmet. Spiel, Musik und Fingerfood sorgten für eine gute Stimmung.

spontan Ende Juni organisiert», erklärt Franziska Walti, Schulleiterin Oberstufen Junkholz. «Die Idee war, dass die Acht- und Neuntklässler die siebte Klasse willkommen heissen.»

Der Mittwochmorgen wurde gemeinsam im Klassenzimmer gebracht. Klassenregeln, persönliche

Ziele und ein guter Klassengeist wurden mit den Klassenlehrpersonen erarbeitet. Der Zusammenhalt einer Schule wird dadurch gefördert, dass man gemeinsam etwas unternimmt. Mit allen Oberstufenschülern und Lehrpersonen wurde auf der Wiese vor dem Schulhaus das Wort «Junkholz»

gebildet, bevor es in klassendurchmischten Gruppen in die nahe Umgebung zum Picknicken ging. Die Krönung des Schulanfangs war das vom Schülerrat geplante Sommerfest. Spiele, Spass, Musik und jede Menge Fingerfood standen auf dem Programm, das von den Schülerinnen und Schü-

lern vorbereitet wurde. Es herrschte reges Treiben auf dem Sport- und Schulhausplatz. Basketball, Wettkampfschiessen, Torfussball, Spikeball, Jenga und Stelzenlaufen sorgten bei den heissen Temperaturen für rote Köpfe und der Wasserhahn war ein beliebter Anlaufpunkt.

225 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe starteten vergangene Woche im Schulhaus Junkholz in ein neues Schuljahr. Gerade mal drei Tage lang war die erste Schulwoche. Für diese Tage hat sich das Lehrerteam mit der Schulleitung etwas Spezielles ausgedacht und trifft damit punktgenau den Wunsch des Schülerrates – das Miteinander wieder stärken.

## Zusammen in der Schule

Der Schülerrat hatte genau dieselbe Idee und wollte dies in der Form eines Sommerfestes umsetzen. Sich kennenlernen und den Klassengeist festigen. «Es wurde alles ziemlich



Schriftzug gebildet: Ein menschliches Junkholz für einen guten Schulstart.

Bild: zg

## Essen reicht für das ganze Schulhaus

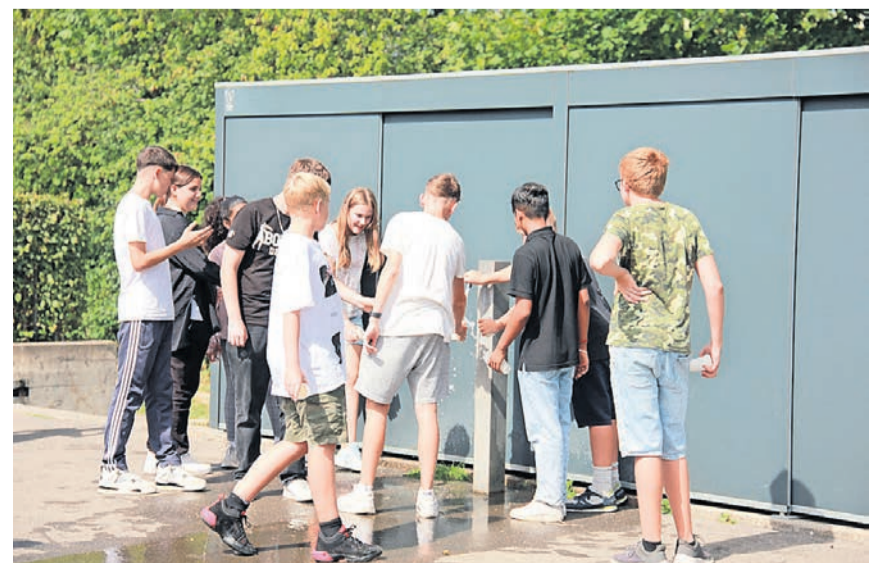
Das Buffet wurde von den Schülern der 8. und 9. Klasse gedeckt. So vielfältig wie die Schüler im Junkholz, so vielfältig fiel das Buffet aus. Haufenweise mundgerechte Würpchen aus Familienspezialitäten wurden aufgedeckt.

So viel, dass auch noch die Primarschule sich mit den leckeren Speisen der Oberstufenschüler eindecken konnte. Das Sommerfest im Junkholz kann durchwegs als gelungen eingestuft werden.

«Es ist eine total schöne und friedliche Stimmung», strahlt Franziska Walti. «Es schreit nach Wiederholung.» --mo



Das Sommerfest der Oberstufe war ein gelungener Auftakt in das neue Schuljahr.



Der Wasserhahn war bei den heissen Temperaturen äusserst beliebt.

Bilder: mo